

Internationaler Workshop

Die Geschichte religiöser Gemeinschaften im hohen und späten Mittelalter an der Schnittstelle von Urkundenforschung und Digital Humanities

16.-17. Mai 2024

Stift Klosterneuburg, Seminarraum Sambucus
Albrechtsberggasse 1, 3400 Klosterneuburg

Organisation:

Georg Vogeler, Zentrum für Informationsmodellierung, Universität Graz
Sébastien Barret, Dominique Stutzmann, Institut de recherche et d'histoire des textes, Paris

Programm

Donnerstag, 16. Mai 2024

13:00-13:20: Begrüßung

Stefanie Zima (Forschungsstelle für Kulturwissenschaftliche Studien, Klosterneuburg)

Sébastien Barret (Institut de recherche et d'histoire des textes, Paris)

Dominique Stutzmann (Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris / Humboldt-Universität zu Berlin)

Georg Vogeler (Universität Graz)

Abschnitt 1 - Die großen Strukturen: europäische Vergleiche, monastische Orden - Les grandes structures : comparaisons européennes, ordres monastiques

13:30-14:00: **Martin Roland** (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) - Schön oder/und notwendig – Sinnlose und/oder sinnvolle Definitionen zu Illuminierten Urkunden (Beau et/ou nécessaire - des définitions utiles et/ou inutiles pour les chartes enluminées)

14:00-14:30: **Daniel Luger** (Universität Graz) - Bittschriften von Klöstern im römisch-deutschen Reich und Frankreich – ein Vergleich (Les suppliques des monastères dans l'Empire et en France - une comparaison)

14:30-14:45 Kaffeepause

14:45-15:15 **Sébastien Barret** (IRHT Paris): Diplomatique et histoire religieuse : les "actes clunisiens" permettent-ils d'accéder à l'"être clunisien"? (Diplomatik und Religionsgeschichte: Bieten uns die "Cluniazensischen Urkunden" einen Einblick in das "Cluniazensische Wesen"?)

15:15-15:45: **Natalie Schmidt** (TU Dresden): Formale Aspekte der Statuten der Antoniter (Les aspects formels des statuts des Antonins)

15:45-16:15: Kaffeepause

Abschnitt 2 - Diplomatik und Paläographie - Diplomatique et Paléographie

16:15-16:45: **Andreas Zajic** (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) - Creating Communities - Sharing Scripts? Some Observations on Late Medieval Charters from Austrian Monasteries and their "Signature Scripts" (Créer des communautés - partager des écritures ? Quelques observations sur les chartes bas-médiévales des monastères autrichiens et leur « écriture caractéristique »)

16:45-17:15: **Meta Niederkorn** (Universität Wien): Imitation – Aneignung – Angleichung – Verfälschung - Fälschung (Individualitas in societate fratrum) (Imitation - appropriation - harmonisation - falsification - forgery [Individualitas in societate fratrum])

17:15-17:30 Kaffeepause

Abschnitt 3 - Perspektiven des deutschsprachigen Raums - Perspectives de l'espace germanique

17:30-18:00: **Conradin von Planta** (Institut für Kulturforschung, Chur) - Stiftungsurkunde, Traditionsnotizen und *scriptum confessatum* im 15. Jahrhundert (Actes de fondation, notices de tradition et *scriptum confessatum* au XV^e siècle)

18:00-18:30: **John Hinderer** (LMU München, Vortrag remote) - *Wan menflich lin bloede vnde kranc ift ...* - eine deutschsprachige Arenga im Kontext - *Wan menflich lin bloede vnde kranc ift ...* - un préambule allemand dans son contexte)

18:45-19:30: Podiumsdiskussion

Impulsreferate: **Dominique Stutzmann, Georg Vogeler, Marlène Helias**

20:00: Abendessen

Ort: Stiftsrestaurant Leopold

Freitag, 17. Mai 2024

Abschnitt 4 - DH und Diplomatie - Humanités numériques et diplomatique

09:00-09:30: **Niklas Tscherne / Johannes Laroche** (Universität Graz) - Urkunden aus französischen und österreichischen Klosterarchiven: Besiegelungspraktiken und visuelle Muster (Les actes issus d'archives monastiques françaises et autrichiennes : pratiques de scellage et motifs visuels)

09:30-10:00: **Sergio Torres Aguilar** (Université du Luxembourg) - AI-Generated fake medieval charters and Diplomatics

10:00-10:30: **Tobias Hodel** (Universität Bern) - Charter processing: From scholarly editions to large-scale document annotation (Le traitement numérique des chartes : des éditions scientifiques à l'annotation de masse de la documentation)

10:30-11:00: Kaffeepause

Abschnitt 5 - Diplomatie und Religionsgeschichte/Klosterdiplomatie einzelner Klöster - Diplomatie et histoire religieuse/Diplomatique des couvents

11:00-11:30: **Steffen Krieb** (Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz) - Diplomatie und Religionsgeschichte am Beispiel des Klosters Eberbach (Diplomatique et histoire religieuse à l'exemple de l'abbaye d'Eberbach)

11:30-12:00: **Sebastian Roebert** (Universität Leipzig/Sächsische Akademie der Wissenschaften) - Symbolik ohne Symbole? Die Urkunden der Äbtissinnen von Quedlinburg im hohen Mittelalter (Une symbolique sans symboles ? Les actes des abbesses de Quedlinburg au Moyen Âge central)

12:00-12:30: **Antonella Ambrosio, Maria Pia Tiseo** (Università degli Studi di Napoli Federico II) - Hands that count. The Account books and Registers produced by nuns in Medieval Italian convents as a mirror of the Institutions (Des mains qui comptent. Les livres comptables et les registres produits par les nonnes des couvents italiens comme miroirs de leurs institutions)

12:30-13:00: Abschlussdiskussion

Abstract

Das Projekt BeCoRe (Between Composition and Reception : the Authority of Medieval Charters) zielt darauf ab, die Autorität von Urkunden zu untersuchen und stützt dabei seine Analyse auf Urkundendigitalisate. Es hat daher eine auf den Digital Humanities basierte Methode entwickelt (eine schematische Darstellung seiner internen Arbeitsweise ist unter folgender Adresse einsehbar: <https://shs.hal.science/halshs-04318282>), ohne jedoch die zugrunde liegende historische Fragestellung aus den Augen zu verlieren. In diesem Geiste wurde das vorliegende Treffen konzipiert: Es soll keine schlichte Methodenpräsentation sein und sich nicht auf den Austausch über technische und digitale Aspekte beschränken. Das Ziel ist vielmehr, Arbeiten, Hypothesen, Ergebnisse und Meinungen von Experten der beiden Hauptthemen des Projektes, Geschichte religiöser Institutionen und Diplomatie des (Spät-)Mittelalters, zueinander in Beziehung zu setzen.

Das Projekt folgt der grundlegenden, bereits seit langem formulierten Hypothese, daß Macht in Urkunden nicht nur durch Beglaubigungsmittel dargestellt wird, sondern auch durch die Verwendung von textuellen und grafischen Elementen, die, obwohl sie für das Dokument an sich nicht unbedingt erforderlich sind, dessen Identifizierung, Anerkennung und letztendlich Autorität stützen. Basierend auf der bereits gut etablierten Forschung zu diesem Thema für frühere Epochen gilt es, dies auch für das Spätmittelalter zu erforschen - im Rahmen des Projektes anhand ausgewählter Bestände aus Österreich und Frankreich. Unsere Forschung greift auf die Urkundenbestände von fünf klösterlichen Einrichtungen zurück: Cluny, Fontenay, Lambach, Göttweig und Lilienfeld. Diese Auswahl hatte zum Ziel, die Vielfalt der dokumentarischen Typologien zu berücksichtigen, indem wir aus Sicht einer an der Kanzlei orientierten Forschung bewusst eine geringe Kohärenz in Kauf genommen haben, da diese Bestände auf Empfängerseite entstanden sind. Auf der technischen Seite war unser Ziel, künstliche Intelligenz mit einer potenziellen Vielfalt von zu verarbeitenden Objekten zu konfrontieren und dabei ihre Aussagekraft für historische Fragestellungen zu untersuchen.

Wir möchten mit Ihnen insbesondere die Frage nach dem Beitrag diplomatischer Studien als eigene Disziplin zur Geschichte religiöser Gemeinschaften diskutieren. Selbstverständlich liefern Urkunden eine Vielzahl an Informationen für die Erforschung von Orden, Institutionen oder Personen. Wir möchten jedoch darüber hinausgehen und nachdenken, wie die Untersuchung der Urkunden als solche zur Geschichte religiöser Gemeinschaften beitragen kann. Was kann die Diplomatie über die kritische Aufbereitung des Quellenmaterials hinweg beisteuern?

Wir laden Sie ein, Ihre Überlegungen zu diesen verschiedenen Aspekten auf Grundlage Ihrer eigenen Forschungsergebnisse vorzustellen. Wir haben dabei an mehrere Fragen gedacht, die auf unserer Tagung behandelt werden könnten:

1. Diplomatische und historische Fragestellungen und ihre Umsetzung.
 - a. Welche Indizien und Interpretationsmöglichkeiten gibt es, Macht und Autorität in Urkunden des Spätmittelalters zu erforschen?
 - b. Ist die typologische Vielfalt der Dokumente eine Stärke oder Schwäche?
 - c. Welche Rolle spielt das Konzept der "Urkundenlandschaften" für spätmittelalterliche Urkunden und für religiöse Gemeinschaften?
2. Aussagekraft und mögliche Schwierigkeiten diplomatischer und religionshistorischer Forschung mit digitalen Hilfsmitteln:
 - a. Ist die Identifizierung durch eine trainierte KI gegenüber dem menschlichen Auge ausreichend zuverlässig?
 - b. Welche Vor- und Nachteile hat ein schnelles Durchsuchen im Vergleich zur systematischen Erschließung?
 - c. Welche Möglichkeiten entstehen, Elemente zu finden, die ein Mensch hingegen übersehen hätte (eine Art von computerunterstützter Serendipität)?
3. Methoden und Grenzen der Identifizierung und Interpretation von grafischen Elementen
 - a. Die Definition von Zeichen und grafischen Elementen. Sind die von Martin Roland vorgelegten Grundlagen für uns relevant?
 - b. Wie interpretieren wir graphische Elemente und insbesondere ihre Abwesenheit?
4. Beziehungen zwischen Diplomatik und Geschichte religiöser Gemeinschaften:
 - a. Bedeutet die Untersuchung von Urkunden auch die Untersuchung der Institution? Und wenn ja, welchen Aspekt der Institution?
 - b. Geben Archive und/oder Urkunden einen Einblick in den Zugang zum Religiösen in einer Abtei oder Kloster?
 - c. Welche Vergleiche sind in diesem Rahmen möglich?

Liste der Vortragenden

Antonella Ambrosio (Università degli Studi di Napoli Federico II)

Sébastien Barret (Institut de recherche et d'histoire des textes, Paris)

Marlène Helias-Baron (Institut de recherche et d'histoire des textes, Paris)

John Hinderer (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Tobias Hodel (Universität Bern)

Steffen Krieb (Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz)

Johannes Laroche (Universität Graz)

Daniel Luger (Universität Graz)

Meta Niederkorn (Universität Wien)

Conradin von Planta (Institut für Kulturforschung, Chur)

Sebastian Roebert (Universität Leipzig)

Martin Roland (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Natalie Schmidt (TU Dresden)

Dominique Stutzmann (Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris / Humboldt-Universität zu Berlin)

Maria Pia Tiseo (Università degli Studi di Napoli Federico II)

Sergio Torres Aguilar (Université du Luxembourg)

Niklas Tscherne (Universität Graz)

Georg Vogeler (Universität Graz)

Andreas Zajic (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Geschätzte Teilnehmerzahl: Zwischen 15 und 30 Personen